

Die XXIV. Frage.

Ob gesund seye/ nach Mittag zu schlaffen?

Der Schlaf ist die Ruhe der Bewegung und Fühlung; massen das Gehirn ohne solche Ruhe nicht genugsam were/ allen Werkzeugen und Organischen Kräfften zuzutheilen/ und ohne die auffsteigenden feuchten Dämpfe sich außstrucknen/erhitzen und verzehren müste. Besagte Dämpfe verstopffen alle Hinderungen/ und sonderlich die Augen/ als den vornembsten Sinn/ dardurch die Sehe geisterlein zu stralen pflegen. Doch ist diese Ruhe nicht durchgehend/ welche der endliche Tod seyn würde: sondern verbleibet die Ordnung/ welche bey des Schlafes Bruder auffhöret. Ist also die Ursach des Schlafes die kühle Dämpffung/ so auch durch die Artzney zuwegen gebracht werden kan.

Was bey
Schlaff
seye?

Hierbey kommet auch zu betrachten/ daß zu der Däuung erfordert wird eine mässige Wärme des Magens; die Bereitung und Zermalmung der Speisen; dann drittens die genugsame Ruhezeit/ solche Kochung zu vollenden. Daraus folget/ daß die Däuung auch durch den Schlaf kan übereilet/ und die Speise gleichsam verbrennet und nicht gekochet werden; solches beschihet/ wann man ungeheure Brocken hinab schlucket/ geschwind auffeinander hineinfrisset/ und wann man den Magen nicht 4. oder 5. Stunde ruhe lässet/ der ersten Däuung abzuwarten. Wann nun durch den Mittagsschlaff/ alsobald auff das Essen/ die Hitze des Magens (wie in einem Brennspiegel) zusammen gesamlet wird/ so kan sich die Kochung übereilen/ und wird das Haupt von den auffsteigenden Dämpfen schwer werden und Schmerzen haben.

Däuung
des Magens

Ecc

Hiera